

17./VII. 1915

## Verbilligung der Innereiprodukte.

Die Vorsteherung des Zentralviehmarktes St. Mary sah sich infolge der reichlicheren Beschickung des Marktes und auf Grund des Sinkens der Viehpreise veranlaßt, auch eine Verbilligung der Engrospreise für die Innereiprodukte vorzunehmen. Für die Zeit vom 15. bis 21. d. gelten gegen früher folgende Preise: für Rindschlunge pro Kilogramm R. 1.— (1.20), Leberzeug (Leber, Herz, Milz) R. 1.80 (2.—), Rindschirn R. 2.— (2.20), Kuhenter R. —.80 (1.—), Rindzunge (frisch) R. 2.—. Letzterer Preis ist gleich geblieben. Der Preis für das sogenannte Fleckzeug, der sich vor vierzehn Tagen pro Stück noch auf R. 7.— bis R. 8.— stellte, ist auf R. 3.60 herabgesetzt worden.

Da dem Marktamt zahlreiche Beschwerden zugekommen sind, daß viele Fleischhauer auf die Innereiprodukte einen oft mehr als 300prozentigen Nutzen aufschlagen, wurden weitläufige Erhebungen eingeleitet. Als bürgerlicher Nutzen käme höchstens ein 15. bis 20prozentiger Aufschlag auf die Engrospreise in Betracht.

Wie wir erfahren, beschäftigt man sich berufenenorts auch mit der Absicht, das Sinken der Viehpreise in Einklang mit den Fleischpreisen zu bringen, damit das Publikum, das bei jeder Viehpreiserhöhung sogleich eine Fleischpreiserhöhung in Kauf nehmen muß, auch beim Sinken der Viehpreise auf seine Rechnung kommt.